NEWS

Vereinsorgan des Handballclub Swissair

Ausgabe 2009

Handballclub Swissair
"NEWS"

Vereinszeitschrift des Handballclubs Swissair

Erscheinungsweise: 1x jährlich

Auflage: 120 Expl.

Redaktion, Konzept & Realisation: Daniel Keller

Anschrift Verein:
Willy Abächerli
Handballclub Swissair
Balsbergweg 16
8302 Kloten ZH

Anschrift Redaktion:
Handballclub Swissair „NEWS“
Postfach 18
5612 Villmergen AG

E-Mail: hcswissair@danikeller.ch

Internet: http://www.hc-swissair.ch

Druck: Druckfabrik Züri
Langstrasse 149
8004 Zürich

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Redaktion oder des Vereins in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Copyright 2009 by Daniel Keller
Alle Rechte vorbehalten.

Hallo liebe Handball-Fans und Freunde des HC Swissair

Es gibt bei der NEWS ein neues Herausgabekonzept. Es ist/war immer einigermassen schwierig, Schreiber für unsere Vereinszeitschrift zu finden und so mussten wir nach bis nach leider die Anzahl der NEWS reduzieren.

Nun bringen wir eine jährliche Saison-NEWS heraus, in der alles von der vergangenen Saison und alles Mögliche der neuen Saison publiziert wird. So ist gewährleistet, dass es eine interessante NEWS wird und man weiss über alles Bescheid.

Neuigkeiten, Kritik, Lob oder Anregungen nehme ich natürlich sehr gerne unter der links angegebenen Mailadresse entgegen.

So, nun wünsche ich Euch viel Spass beim Lesen und der Mannschaft einen guten Saisonstart!

Euer Redaktor

Dani

Adressen HC Swissair (1. Teil)

Präsident

Abächerli Willy
Balsbergweg 16
8302 Kloten
Tel.P.: 044 865 13 66
Tel.G.: 044 332 91 40
e-mail: **willy.abaecherli@cspb.com**

Vizepräsident

Rihs Markus
Lenggstrasse 3
8193 Eglisau
Tel.P.: 01/867 07 87
Tel.G.:
e-mail: **markus.rihs@gmx.ch**

Technischer Leiter

Sangiuliani Ivan
Obstgartenstrasse 4
8303 Bassersdorf
Tel.P.: 044 836 3167
Tel.G.: 044 805 47 40
e-mail: **ivan.sangiuliani@ntel.ch**

Kassier

Frühstück Andreas
Zürcherstr. 59
8413 Neftenbach
Tel.P.: 052 301 01 44
Tel.G.:044 824 52 89
e-mail: **andreas.fruehstueck@helsana.ch**

Aktuar

Geering Heiner
Kapellstrasse 55
8105 Regensdorf
Tel.P.: 044 840 09 43
Tel.G.: 044 840 11 55
e-mail: **heiner.geering@raegitreuhand.ch**

Redaktion NEWS

Keller Daniel
Postfach 18
5612 Villmergen
Tel.P.: 056 611 00 60
Tel.G.: 056 619 92 68
e-mail: **hcswissair@danikeller.ch**

Adressen HC Swissair (2. Teil)

Organisator (-in)
vakant
(wird durch den Gesamtvorstand wahrgenommen)

Club-Trainer
Gantenbein Matthias
Hagenholzstrasse 45
8302 Kloten
Tel.P.: 01/813 56 92
e-mail: **matthias.gantenbein@ch.sauter-bc.com**

Schiedsrichter
vakant

bxa Fitnesscenter
Der neue Kraft- und Kardioraum
einmalig...
effizient...
gesund...
zeitsparend...
Jederzeit Gratis Probetraining! Anruf genügt.
Jahresabo für SFr. 490.00.
Telefon 044 836 77 77, E-Mail info@bxa.io
bxa Restaurant timeOut
Edle Bankette...
Kreative Sitzungen...
Günstige Mittagessen...
Live-Sport auf Grossleinwand...
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 07:30 - 23:00 Uhr
Sa und So 11:00 - 17:00 Uhr
bxa - basseradorf x aktiv ag, Grindelstrasse 20, 8303 Basseradorf
Telefon Restaurant 044 836 77 87, Im Netz www.bxa.io, E-Mail info@bxa.io

Liga M4-03

Spielplan Meisterschaft 2009/10

A		05.09.09, 15 :20	HC Glarus	-	**HC Swissair**		:	
H		12.09.09, 13:30	**HC Swissair**	-	Grasshopper Club Zürich		:	
A		22.09.09, 20:30	SG Spose Kilchberg	-	**HC Swissair**		:	
H		26.09.09, 13:30	**HC Swissair**	-	HC Rorbas		:	
A		10.10.09, 13 :25	HC KZO Wetzikon 3	-	**HC Swissair**		:	
H		24.10.09, 13:30	**HC Swissair**	-	SG Einsiedeln		:	
A		14.11.09, 18:00	TV Witikon 2	-	**HC Swissair**		:	
A		29.11.09, 10:40	Grasshopper Club Zürich	-	**HC Swissair**		:	
H		05.12.09, 15:40	**HC Swissair**	-	HC KZO Wetzikon 3		:	
A		12.12.09, 15:40	HC Rorbas	-	**HC Swissair**		:	
H		19.12.09, 13:30	**HC Swissair**	-	TV Witikon 2		:	
H		09.01.10, 13:30	**HC Swissair**	-	SG Spose Kilchberg		:	
H		23.01.10, 15:00	**HC Swissair**	-	HC Glarus		:	
A		30.01.10, 18:40	SG Einsiedeln	-	**HC Swissair**		:	

H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel

Schlussrangliste Meisterschaft 2008/09

1.		Handballl Züri Birch		14		339	:	236	**25**
2.		HC Wädenswil 3		14		313	:	191	**22**
3.		HC Bülach		14		294	:	261	**17**
4.		SG Spose Kilchberg		14		259	:	274	**11**
5.		Schwamendingen Handball		14		322	:	344	**10**
6.		HC KZO Wetzikon 3		14		220	:	263	**9**
7.		SG Pfadi Dietlikon/Oberstrass		14		234	:	288	**8**
8.		**HC Swissair**		**14**		**172**	**:**	**296**	**2**

Internationale NEWS

Bundesliga-Team rettet SG Flensburg-Handewitt vor Konkurs

Die Professionals der SG Flensburg-Handewitt haben einer **Lohnkürzung um 15 Prozent** für die Saison 2009/10 zugestimmt und bewahren damit den Verein vor dem **Konkurs**. Das erstmalige Verpassen der Champions League seit 2002 und der Ausfall von Sponsoren im Gefolge der Wirtschaftskrise hatten den Verein an den Rand der Insolvenz getrieben.

Die Führung des deutschen Meisters von 2004 stiessen mit ihrer Bitte bei der Mannschaft zunächst auf Unverständnis. Erst nach der Drohung, dass der Klub bei einem fehlenden Ja zur Lohnkürzung Konkurs anmelden müsse, lenkten die Spieler ein. "Wir laufen nicht blind durch die Gegend und können die Situation gerade in unserer Region gut einschätzen", sagte Captain Michael Knudsen. "Die ganze Mannschaft will im Verein bleiben und hat ein Interesse daran, der SG zu helfen".

Quelle: zdf.de

Ermittlungen gegen Moustafa und Roca eingestellt

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt hat die Ermittlungen gegen führende Repräsentanten des Handball-Weltverbandes (IHF) wegen des Verdachts auf Betrug und Veruntreuung eingestellt. Gemäss einer Mitteilung auf der Website des Verbandes ist die IHF schriftlich orientiert worden, dass gegen den unlängst wieder gewählten Präsidenten Hassan Moustafa (Ägypten) und gegen den früheren Finanzchef und heutigen Vizepräsidenten Miguel Roca Mas (Spanien) aus Mangel an Beweisen nicht mehr ermittelt werde.

Quelle: ihf.info

Filip Jicha wirkte an der Auslosung der Champions League Gruppenphase mit.

Champions League: Achtelfinals für die Kleinen nur schwer zugänglich

Am Rande der EHF-Gala in Wien waren sich die in Hülle und Fülle präsenten Experten einig, dass es die Kleinen, die in Töpfen 5 und 6 eingeteilten Teams, schwer haben werden, die Achtelfinals zu erreichen. Der Champions-League-Topscorer der letzten Saison, Filip Jicha (99 Treffer), der an der Auslosung mitwirkte, meinte lächelnd: «Man wird mir den Kopf nicht abreissen, wenn ich nach Kiel zurückkehre. In der Gruppe D haben wir mit Ausnahme von Barcelona samt und sonders Gegner, die wir im Normalfall schlagen können». Die Gruppeneinteilung in der Übersicht:

Gruppe A: Medwedi Tschechow, Montpellier Agglomération Handball, Pick Szeged, Pevafersa Valladolid, HCM Constanta, Sieger Turnier mit ZTR Saporoschje, PAOK Saloniki, Strovolos Nicosia (Zypern).

Gruppe B: MKB Veszprém, Gorenje Velenje, Chambéry Savoie Handball, Rhein-Neckar Löwen (Mannheim), Bosna Sarajevo, Sieger Turnier Tatran Presov, Vive Kielce, FC Porto.

Gruppe C: Ciudad Real, Croatia Osiguranje Zagreb, HSV Hamburg, FCK Handbold (Kopenhagen), Alingsas (Schweden), Sieger Turnier Fyllingen (Norwegen), A1 Bregenz, Partizan Belgrad.

Gruppe D: THW Kiel, KIF Kolding, FC Barcelona Borges, Sieger Wild-Card-Turnier (León, Celje PL, Lemgo, Schaffhausen), Sieger Turnier Vardar PRO Skopje, Dinamo Minsk, Besiktas Istanbul, Buducnost Podgorica (Montenegro)

Liebe Sportskameradinnen und Sportskameraden

Leider ist die letzte Handballsaison das eingetroffen, was ich hoffte würde ich nie erleben. Der HC Swissair hat zum ersten Mal soweit ich mich erinnern kann eine Saison abgeschlossen ohne auf dem Spielfeld Punkte gewonnene/erkämpft zu haben. Ok, auf der Schlussrangliste haben wir dank einem Forfait Sieg zwei Punkte und niemand realisiert und interessiert später, wie die gewonnen wurde. Aber mich wurmt es trotzdem.

Woran lag dies? Erfreulicherweise kann ich sagen, dass es nicht am Einsatz, am Willen, am Ehrgeiz der Spieler lag. Jeder gab (meist) sein Bestes und auch waren wir meistens genügend Spieler. Es gibt ganz klar einen Hauptgrund. Die zweite Halbzeit☹!
Wir haben sehr oft in der ersten Halbzeit recht gut ausgesehen. Lagen meist nur knapp in Rückstand wenn überhaupt. Aber dann kam meist der Einbruch. Hat der Gegner plötzlich aufgedreht oder lag es an der Kondition? Meist lag es an Beidem ein bisschen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir doch einige ältere Herren im Team haben. Wobei das ganze Team, auch die jungen Talente, welche wir inzwischen sehr gut ins Team integriert haben und teilweise bereits Leistungsträger sind, noch an der Kondition arbeiten müssen. Denn Kondition gleich Konzentration und ohne Konzentration passieren einfach Fehler die wiederum zu Gegentoren führen.

Und da beginnt wieder der Spagat unseres Teams. Wir wollen Spass haben und wie viel Konditionstraining verträgt es um den Spass nicht zu verlieren?

Aber Spass haben wir ja vor allem neben dem Spielfeld. Unsere Anlässe sind ausnahmslos ein Erfolg. So kommt das kleine Trüppchen, welches regelmässig eine Auslandreise unternimmt stets ganz begeistert zurück. Auch die Chlausfeier, diesmal in der Waldhütte Schluefweg, war sehr gesellig und sogar an der Bassersdorfer Fasnacht wo das Hauptziel ja Geldverdienen ist, haben wir trotz Stress, jeweils auch noch unseren Spass.

Beim diesjährige Mannschaftsessen versuchten wir uns einmal beim Billard spielen. Auch bei diesem Anlass fällt mir auf, dass wir älter werden. Obwohl wir ja im Niederdorf waren, musste niemand mit dem Nacht- oder Morgenbus nach Hause. Das war nicht immer so ☺!

Beim erst kürzlich durchgeführten Grillnachmittag fand ich es sehr schade, dass so wenig Aktive dabei waren. Erfreulicherweise haben Lukas und Marco spontan die Durchführung des Anlasses übernommen. Der Aufwand bleibt sich nämlich gleich, ob 10, 20 oder 30 Leute daran teilnehmen. Und einmal mehr haben die Abwesenden etwas verpasst, nämlich einen sehr gemütlichen Grill-Nachmittag unter den lauschigen Bäumen bei Lukas zu Hause. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei den Eltern von Lukas bedanken, bei denen wir Gastrecht genossen und die uns mit Grillieren, Kaffee servieren und vielem mehr sehr verwöhnten und zum Gelingen des Anlasses beitrugen.

Kommen wir noch zur GV und da vor allem zu den Finanzen.

Der HC Swissair ist finanziell schon lange nicht mehr auf Rosen gebetet wie das früher mal war.
Wir hatten alle mal entschieden unsere eisernen Reserven aufzulösen und dafür eine rauschende 50Jahre Party, von der ja alle profitierten, zu feiern.
Konsequenz ist nun, dass wir von Jahr zu Jahr weiterschauen müssen, dass das Budget einigermassen im Lot bleibt. Sehr belastend ist da, dass die Gebühren für den Handballverband stets grösser werden und vor allem auch die Bussen, weil wir es nicht fertig bringen einen Schiedsrichter zu stellen.
Glücklicherweise können wir jährlich von der Bassersdorfer Vereinsunterstützung profitieren, so dass die Hallenkosten wenigstens im Rahmen bleiben.
Auf der Einnahmenseite haben wir mit der Teilnahme an der Bassersdorfer Fasnacht eigentlich nur eine gesicherte Einnahmequelle, welche allerdings sehr unterschiedlich ausfällt. Um das budgetierte Defizit für 2009 im Rahmen zu halten blieb deshalb dem Vorstand nichts anderes übrig, als einen Antrag für eine weitere Mitgliederbeitrags-erhöhung zu stellen. Glücklicherweise stehen weiterhin alle Mitglieder hinter dem Verein, sodass diese Erhöhung von CHF **250.00** auf CHF **300.00** ohne Gegenstimme genehmigt wurde.

Ein weiterer erfreulicher Punkt ist, dass sich dieses Jahr genügend Mitglieder für die Streetparade gemeldet haben. Nein, nicht um mit einem Lovemobile mitzufahren, sondern um zwei Getränkestände zu betreuen, welche wir dank unserem ehemaligen Aktiv- und jetzigen Passivmitglied Kurt Eggli zugesagt kriegten. Dieses Geld wird sehr hart erarbeitet werden müssen, nämlich von 11.30 bis ca 01.00 Uhr. Ich möchte mich bereits jetzt bei allen bedanken, welche diesen Einsatz für den HC Swissair leisten.

Wir sind auf die Unterstützung aller angewiesen. Nicht nur auf dem Handballplatz. Ich erwarte, dass jedes Mitglied seinen Teil dazu beiträgt, dass dieser Verein weiter existieren kann. Sei es nun als Promotionsschiedsrichter oder den beiden Anlässen Bassersdorfer Fastnacht und Street Parade. Mit diesen Einsätzen hoffen wir, eine weitere Beitragserhöhung zu vermeiden oder wenigstens hinauszuschieben.

Im diesem Heft liegt auch der Spielplan für die kommende Saison 2009/2010 bei. Wir hoffen, dass diese erfolgreicher sein wird als die abgelaufene. Wir zählen auch hier auf die Unterstützung **Aller**, sei es als Spieler durch regen Trainings- und Spielbesuch oder als Supporter an den Spielen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die kommende Saison und auf die vielen noch kommenden geselligen Anlässe.

Herzlichst, euer Präsi

Willy

Stützli wösch

24h Do-it-yourself

Waschen und pflegen Sie Ihr Auto in unseren vollautomatischen Waschstrassen.

24 h an 7 Tagen

www.stuetzliwoesch.ch

Aarau
bei der BP / Telli

Villmergen
beim Coop Bau + Hobby

Ob Visitenkarten, Farbkopie oder
Werbeartikel
Wir sind die richtige Wahl für
Ihre Drucksachen!
DRUCKFABRIK ZÜRI
Tel: 044 291 32 22 • www.druckfabrik-zueri.ch
Langstrasse 149 • 8004 Zürich

Traveller-Gruppe HC Swissair

Das Jahr 2008 stand bei der Traveller-Gruppe des HC Swissair ganz im Zeichen der Reise nach Hamburg.

Am Donnerstag, 18. September trafen sich morgens der eine Teil der Gruppe zur gemeinsamen Reise nach Hamburg auf dem Flughafen Zürich. Die einen reisten mit der Lufthansa, der andere Teil mit der Air Berlin in die Hansestadt.

Hamburg – WIR KOMMEN! Der Flug dauerte etwas mehr als 1 Stunde. Bei einigermassen schönem Wetter landeten wir auf dem Flughafen Hamburg. Weil zu dieser Zeit die S-Bahnlinie bis zum Flughafen noch nicht fertiggestellt war, mussten **Matthias, Monika, Gabi, Bulli, Ivan, Ruth, Markus, Manuela und ich** - nachdem wir unser Gepäck in Empfang genommen hatten - mit dem Bus zur Haltestelle Ohlsdorf um dann von dort aus mit der S-Bahn in die Stadt zu gelangen.

Juhuii, angekommen! Unser Hotel – das Intercity Altona – sah von aussen zuerst nicht gerade einladend aus, jedoch durch den Eingang hinein, betraten wir ein sehr nobles und schönes Hotel. Weil wir unsere Zimmer noch nicht beziehen konnten, entschieden wir uns, unsere Koffer einzustellen und zuerst einmal auf Tour zu gehen. Zu unserer Gruppe gesellten sich dann die bereits in Hamburg weilenden **Heiner, Judith** und natürlich unser „**Einheimischer", Christian**.

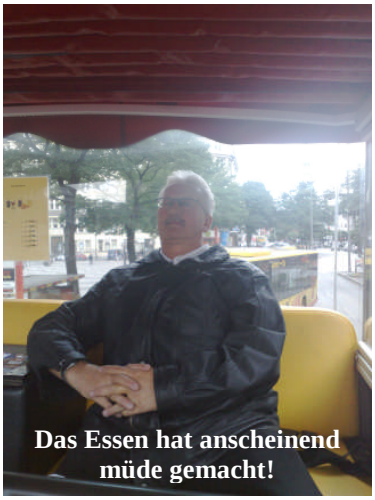
Also auf! Durch unser Hotel besassen wir ja eine „Generallizenz", um S-Bahn und Bus in ganz Hamburg fahren zu können. Dies nutzten wir natürlich aus! Per S-Bahn begaben wir uns zur Haltestelle „Landungsbrücken". Von dort aus kann man den Hafen sehr schön sehen und von dort aus fahren auch alle Hafenrundfahrten, wie auch ein grosser Teil der Stadtrundfahrten weg, diese natürlich via Strasse (Bus).

Bei den Landungsbrücken liegen auch das Museumsschiff „Cap Sandiego" und das Segelschiff, die „Rick Rickmers". Wir

spazierten in Richtung Portugiesenviertel, denn allesamt waren wir hungrig. Christian als „Halbhamburger“ führte uns zu einem kleinen Restaurant, dass er kannte und so nahmen wir dieses gleich in Beschlag.

Es wurde bestellt, was das Herz begehrte, denn Fischgerichte gab es in Hülle und Fülle. Und so füllten wir uns die Bäuche. Nach dem Schmaus machten wir unseren Verdauungsspaziergang wieder Richtung Landungsbrücken. Dabei sahen wir auch ein Filmset, dass gerade dabei war, eine Szene für die Serie (ZDF) „Notruf Hafenkante“ vorzubereiten. Bei den Landungsbrücken begann dann die Diskussion, was denn als nächstes auf dem Programm stehen würde. Man entschied sich, eine Stadtrundfahrt mit einem Doppeldeckerbus zu machen. Es machte einen Heidenspass mit dem Bus durch die Stadt chauffiert zu werden, obwohl es mit der Zeit im oberen Teil des Busses etwas kühl wurde, weil der Himmel etwas stärker bewölkt war.

Die Speicherstadt



Das Essen hat anscheinend müde gemacht!

Nach der interessanten Stadtrundfahrt fuhren wir gemeinsam mit der S-Bahn zurück zur Reeperbahn und schlenderten dort durch die Strassen. Dann begaben wir uns zurück zum Hotel. Dort waren nun unterdessen unsere Zimmer bereit zum Bezug. Am Abend entschied man sich, getrennt zur sündigen Meile – der Reeperbahn – zu begeben, weil einige Karten für Musicals wie „New York, New York“ oder „Lions King“ hatten. Andere sahen sich eine Transvestiten Show an. Man machte aber einen gemeinsamen Zeitpunkt in einem kleinen Kaffee unweit der Davidwache um ca. Mitternacht ab, um gemeinsam einen Schlummertrunk zu sich zu nehmen. Müde und erschöpft, aber reich an Eindrücken gingen wir dann in kleinen Grüppchen zurück ins Hotel, wo einige nochmals einen kleinen Drink an der Bar des Hotels zu sich nahmen, bevor man in die Heia sank!

Am Freitag Morgen traf man sich dann im Hotel zum Frühstück. Christian klinkte sich aus, weil er ein eigenes Programm tagsüber hatte, die anderen entschieden sich gemeinsam zum Willkomm Höft nach Wedel zu reisen. Dort kann man die grossen Pötte beobachten, die vom Meer her durch die Elbe in Richtung Hamburger Hafen schippern. Wir hatten das grosse Glück und gerade zum Zeitpunkt als wir dort waren, kreuzte ein Frachter vorbei, der neue Ladekräne für den Hafen geladen hatte. Wenn man bedenkt, dass dieser Frachter aus Hongkong kam und mit welcher Geschwindigkeit er wegen seiner Ladungshöhe nur fahren konnte, kann man sich ausmalen, wie lange er unterwegs war!

Jedesmal wenn ein Schiff in Richtung Hafen schippert, wird die Hymne des Landes abgespielt, unter dessen Flagge das Schiff unterwegs ist. Teilweise werden auch Informationen durchgegeben, was das Schiff geladen hat, woher es kommt, wie gross es ist und noch vieles mehr!

Nach einiger Zeit bei dem Willkomm Höft entschieden wir uns, per Bus wieder zur S-Bahn Station zurück- und dann wieder in die Stadt zu fahren. Wir wollten alle gemeinsam eine Hafenrundfahrt machen. Von den Landungsbrücken aus, bestiegen wir einen Rundfahrtendampfer, mit dem wir durch den ganzen Hafen gefahren wurden. Es ist schon eindrücklich, diesen Riesen Hafen einmal genauer zu begutachten.

Nach der gut ca. 1 ½ stündigen Rundfahrt kamen wir gut gelaunt und informiert zurück. Christian hatte einem Teil von uns Karten für das Spiel der 2. Bundesliga – **FC St. Pauli gegen TSV 1860 München** – besorgt. Aus diesem Grunde trennten wir uns in 2 Gruppen auf. Christian, Ivan, Ruth, Heiner, Bulli, Markus und ich gingen vorerst ins Hotel zurück um dann gemeinsam ins Stadion „**Millerntor**„ zu pilgern. Als wir vor dem Stadion ankamen, waren bereits tausende Besucher dort, die rein wollten. Teilweise hat es bei uns in der Schweiz nicht einmal bei einem Super-League Spiel so viele Besucher, wie in Deutschland bei einem 2. Bundesligaspiel. Es waren schlussendlich einiges über 20‘000 Zuschauer zugegegen.

Es war eine fantastische Stimmung und wir nahmen gleich oberhalb der Fanzone des FC St. Pauli Platz.

Das Spiel entwickelte sich Gott sei Dank zugunsten des FC St. Pauli, sonst hätte wir unsere liebe Mühe mit unserem eingefleischten Fan, Christian gehabt, wenn die Seinen verloren hätten und dann gerade noch gegen München! Und so stand es nach 90 Minuten 1:0 für St. Pauli.

Immer noch gut gelaunt aber hungrig verliessen wir das Stadion. Christian trennte sich von uns, weil er mit seinem Bruder den Rest des Abends verbringen wollte. Der Rest spazierte in Richtung Reeperbahn und wir entschieden uns im Steakhaus „Maredo“ am Millerntorplatz 1 unser Abendessen zu uns zu nehmen.

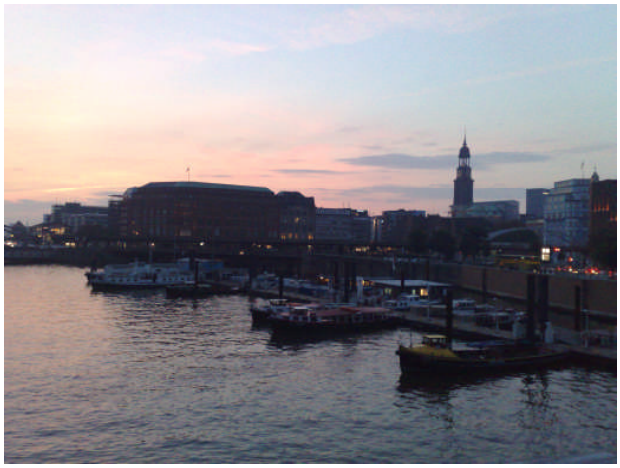
Mmhhhh, was es da alles feines auf der Speisekarte gab!

Wir verköstigten uns aufs Allerfeinste, bevor wir uns aufmachten, die Reeperbahn unsicher zu machen! Nein nein, nur Schauen. Wir liefen durch die berühmt berüchtigte Herbertstrasse und durch viele andere kleine Gässchen.

Gegen die spätere Nacht fuhren wir dann wieder zurück zu unserem Hotel.

Im Hotel dann nahmen wir noch einen kleinen Umtrunk zu uns, bevor sich dann die ersten in die Heia verabschiedeten.

Am nächsten Morgen traf man sich wieder beim Frühstück, jedoch kann ich als Schreiber nicht sagen, was jeder an diesem Samstag vorhatte und dann auch machte, weil ich diesen Tag mit meinen Freunden verbrachte, die in Norddeutschland in der Nähe von Hamburg leben und die ich noch von meiner Zeit her kenne, die ich vor langer Zeit einmal in Norddeutschland gelebt hatte. Ich erinnere mich noch sehr gerne an diese schöne Zeit, denn in meinen Augen ist Hamburg die schönste Stadt in Deutschland.

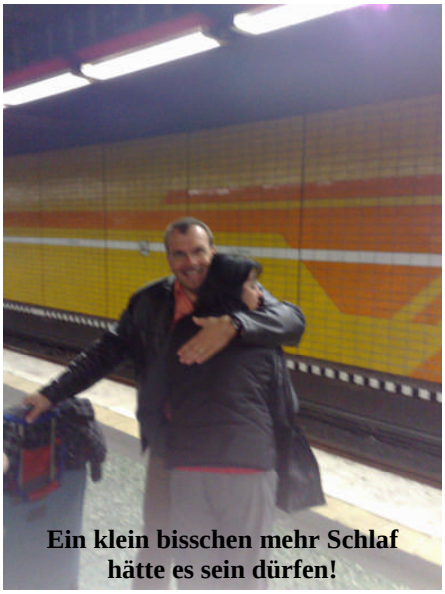


Ich weiss nur, dass es für einige sehr spät oder auch früh wurde, denn man traf sich sonntags, so gegen 05:30 Uhr auf dem Hamburger Fischmarkt, einem Markt der jeden Sonntag ab 06:00 Uhr stattfindet! Ich schlief ca. 1 ½ Stunden noch im Hotel,

bevor mein Wecker klingelte und ich mich auch zum Fischmarkt aufmachte, denn man glaubt es kaum, ich lebte einige Zeit in Hamburg und flog zuerst 2 Jahre wochenendlich dorthin, schaffte es aber nie, den berühmten Fischmarkt sonntags zu besuchen.

Matthias und Monika fehlten beim Fischmarktbesuch, weil sie am Morgen bereits unterwegs auf den Flughafen waren, denn sie entschieden sich, den Flug am späteren Morgen zurück nach Zürich zu nehmen. Die grösste Gruppe reiste gegen den frühen Abend und Heiner, Judith und Christian flogen mit der Air Berlin erst gegen 19:00 Uhr zurück.

Also verbrachten Bulli, Gabi, Ivan, Ruth, Manuela, Markus und ich den Tag noch zusammen, aber erst, als alle nochmals ein klein bisschen schlafen oder dösen gingen, bevor wir unser Hotelzimmer gegen 12.00 Uhr abgeben mussten.



Ein klein bisschen mehr Schlaf hätte es sein dürfen!

Wir schlenderten vom Hotel aus – nachdem wir unser Gepäck einstellen durften – in Richtung Elbe. Dort genossen wir die herrliche Aussicht auf den Hafen nochmals. Wir assen eine Kleinigkeit in einem hübschen Restaurant auf der Terrasse, denn das Wetter war schön geworden und es wurde temperaturmässig sehr angenehm. Via Landungsbrücken und der dortigen S-Bahnstation fanden wir dann den Weg wieder zurück zu unserem Hotel, wo wir unser Gepäck entgegennahmen und in Richtung S-Bahn spazierten. Via Haltestelle Ohlsdorf und dem Flughafenbus fanden wir den Weg zurück zum Airport, wo wir alle Eincheckten und dann gegen 17:45 Uhr den Flieger in Richtung Zürich bestiegen.

Gut gelaunt, aber sehr sehr müde kamen wir dann nach unserem 4-tägigen Ausflug in Hamburg wieder in Zürich an. Nochmals vielen herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, dass dieser Städteflug sicherlich allen noch lange in sehr schöner Erinnerung bleiben wird.

Dani

Schulterschluss im Stadtzürcher Handball

Amicitia und die Grasshoppers kommen sich näher: Die beiden in der Saalsporthalle beheimateten Vereine führen seit zwei Jahren Gespräche mit dem Ziel, die Kooperation zu optimieren. Die beiden Klubleitungen sind sich einig, dass nur eine Bündelung der Kräfte den Platz Zürich nachhaltig sichert.

Mit dem Abstieg von Rekordmeister Grasshoppers in die Nationalliga B hat das Thema eine neue, aktuelle Dimension erhalten und die Kooperationsdiskussion beschleunigt. Die Führungen der GC-Handballsektion (mit der Zustimmungen des Zentralvorstandes) und des ZMC Amicitia haben sich in den letzten Tagen geeinigt, Handball als Spitzen- und Breitensport für Frauen, Männer und Jugendliche unter einem gemeinsamen organisatorischen Dach zu betreiben. Aus diesem Grund wird eine Fusion der beiden Vereine nach Abschluss der neuen Saison angestrebt. Die beiden Handballvereine haben sich auf den Namen GC Amicitia Zürich geeinigt.

Die Gründe für den Schulterschluss, der von allen massgebenden Kreisen unterstützt wird, sind einleuchtend.

- Bündelung der personellen und finanziellen Kräfte statt Konkurrenzdenken
- Die aktuelle sportliche Situation – je ein Team in der NLA, NLB und 1. Liga – ermöglicht es, in einer klar definierten Vereinsstruktur, Nachwuchshandballer auch im Seniorenbereich optimal zu fördern und zu unterstützen
- Die bereits gemeinsam geführte Jugendarbeit wird über den GC-Verbund weiter gestärkt. Die Identifikation der jungen Spieler mit ihrem Mutterverein wird wieder ermöglicht, womit der Handball auch langfristig eine breitere Abstützung in Zürich erhalten sollte

Für die bevorstehende Saison 2009/10 bilden die Vereine im Hinblick auf eine spätere Fusion eine Spielgemeinschaft in den Nationalligen A und B. Beim Schweizerischen Handball-Verband (SHV) wird die Bezeichnung SG GC Amicitia Zürich beantragt.

Die Klärung weiterer vereinsrechtlicher Aspekte des Zusammenschlusses erfolgt in den nächsten Wochen. Bereits im Gange sind Abklärungen zur Zusammensetzung der beiden Mannschaften, zur Besetzung der Trainerposten und zur Organisation des Umfeldes der NLA- und NLB-Mannschaften.

Quelle: ZMC Amicitia / Grasshopper-Club Zürich

Bassersdorfer Fasnacht 2009

(Samstag 21. Februar)

Servieren, Bierausschenken, Mineralwasserbecher füllen, Kaffee bereitstellen, …. Wieder einmal war es soweit. Es gilt schon als Tradition im HC und füllt die Vereinskasse. Führung der Festwirtschaft des FAKOBA-Zeltes an der Basi-Fasnacht.

Hat die Anmeldung zur Mithilfe anfangs nicht so einen Enthusiasmus ausgelöst konnte am Schluss durch persönliches Zureden doch noch genügend Personal geworben werden. Treffpunkt war wiederum um 18.45 Uhr beim Festzelt. Das Wetter war gut, nicht zu kalt und noch trocken. Kein Jahr ohne Änderungen oder Anpassungen. Also zuerst wieder Einweisung in die jeweiligen Arbeiten. Material bereitstellen. Buffet einrichten. Tische vorbereiten mit Gläser, Aschenbecher und Preislisten. Auch die jetzt schon seit Jahren aufspielende Tanzband ist beim Aufbauen. Emsiges Treiben bei allen Helfern und OK-Mitgliedern.

Die ersten Gäste kammen schon kurz nach 19.30 Uhr. Gegenüber anderen Jahren füllte sich das Zelt diesmal relativ schnell und ein ruhiges Einleben des Personals war nicht möglich. Sofort waren alle Helfer stark gefordert, da sich zudem 2 Kollegen erst für später angemeldet hatten und nicht alles von Anfang an reibungslos vonstatten ging. Anscheinend war dieses Jahr das Portemonnaie bei den Fasnächtlern wieder gut gefüllt. Jedenfalls klingelten die Kassen.

Über lange Zeit war ein durchkommen im Festzelt für das Servierpersonal mühsam. Die Zapfstationen für die durstigen Kehlen liefen ununterbrochen. Die Buffetdamen waren im Element. Kaffee, Kaffeeschnaps, Mineral, immer wieder freundlich Lächeln, ausschenken, ausschenken, ….

Gegen den Morgen hin leerte sich dann das Festzelt doch endlich. Die Band spielt irgendwann um 4 Uhr in der Frühe das letzte Stück. Die ganz Unermüdlichen und diejenigen die nicht mehr so frisch auf den Beinen standen konnten auch zum Verlassen des Festzeltes bewegt werden. Wettermässig hatte es inzwischen zu Schneien begonnen. Auch das noch. So mussten wir dann halt noch unsere Autos „freischaufeln".

Wie immer war es aber für uns noch nicht fertig. Alles musste aufgeräumt werden. Das Zelt wurde wieder so hergerichtet, dass am Sonntagmorgen der nächste Fasnachtsanlass von einer neuen Crew weiter gefeiert werden konnte. Kurz vor Tagesbeginn konnten auch von uns die letzten Hartgesottenen die Heimreise antreten. Wie schon gesagt, zuerst den Schnee von den Autos wischen.

Der Anlass hat hoffentlich wieder allen beteiligten viel Spass gemacht, auch wenn es ein anstrengender Abend war. Für die Vereinskasse jedenfalls eine sehr erfolgreiche Ausbeute.
Besten Dank an:

Claudia, Renate, Tanja, Gianni, Heiner, Ivan, Kusi, Andi, Marco, Patrick, Willy.

Wir sehen uns an der Fasnacht 2010.

Gruss
Bulli

Da die Rega als gemeinnützige Stiftung keinen Franken vom Staat erhält, ist sie voll und ganz auf ihre Gönnerinnen und Gönner angewiesen. Auch Ihr Beitrag ist wichtig, damit wir jederzeit das Menschenmögliche tun können. Im Falle eines Falles auch für Sie.

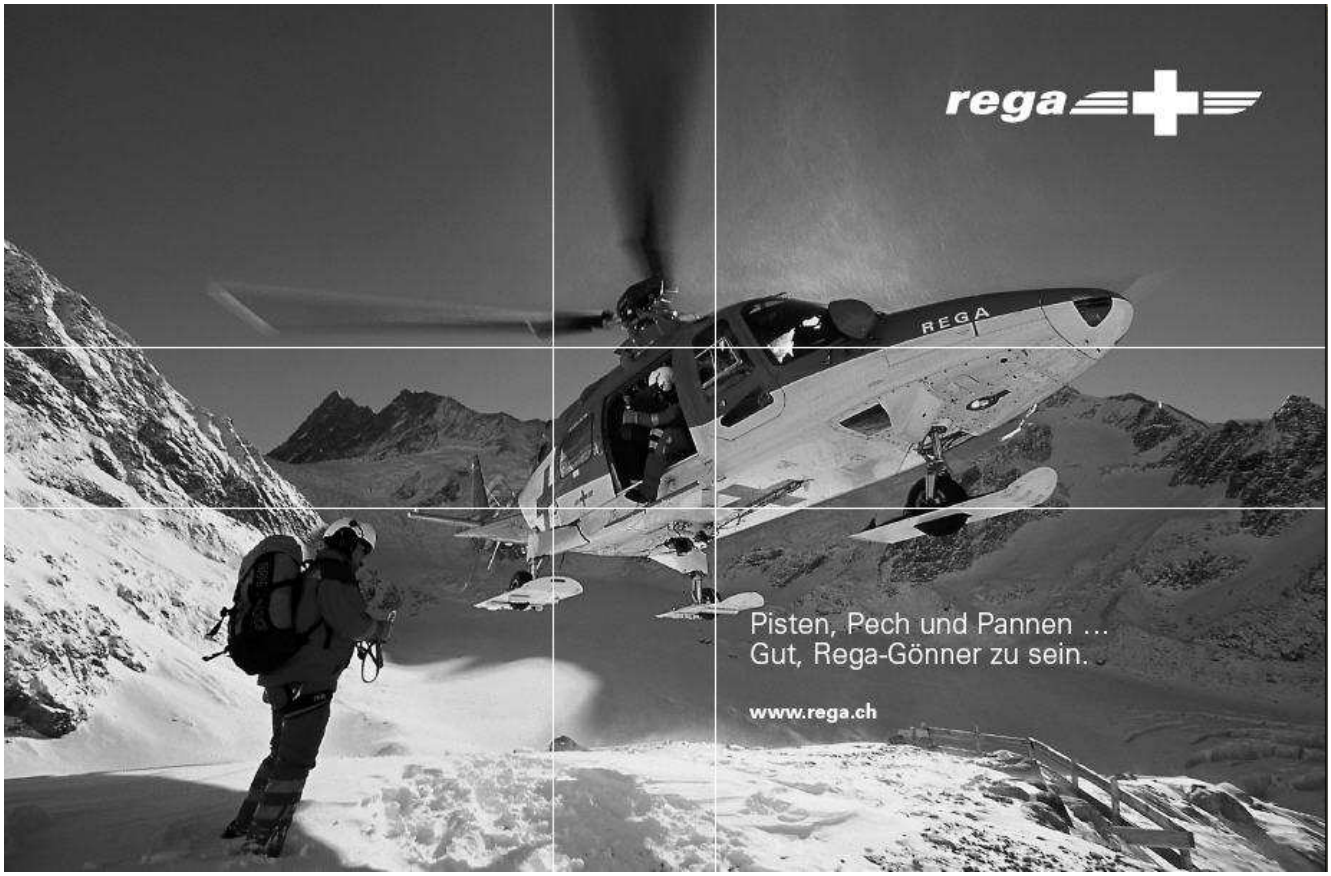
Melden Sie sich jetzt an!

Mit folgendem Mindestbeitrag werden Sie Gönner der Rega:

CHF 30.- Einzelperson
CHF 40.- Kleinfamilie (allein erziehender Elternteil mit Kindern bis 18 Jahre)
CHF 60.- Für 2 Personen (Ehe- oder Konkubinatspaare)
CHF 70.- Familie (Eltern mit Kindern bis 18 Jahre)

Die Gönnerschaft gilt für das laufende Kalenderjahr. Sie tritt mit der Einzahlung in Kraft. Bei Nichterneuerung erlischt sie am 15. Mai des darauffolgenden Jahres.

Im Namen aller, die auf medizinische Hilfe aus der Luft angewiesen sind, dankt die Rega für Ihre Unterstützung.



TAURUS SPORTS
taurussports.ch adidas Offizielle Ausrüster des ZHV

WIR SPRECHEN DEINE SPRACHE!

Kompetente Beratung,
riesige Auswahl und faire Preise!

Das ganze Jahr
15% Rabatt
auf das topaktuelle Ladensortiment!

adidas PUMA JAKO asics
SALMING erima Kempa

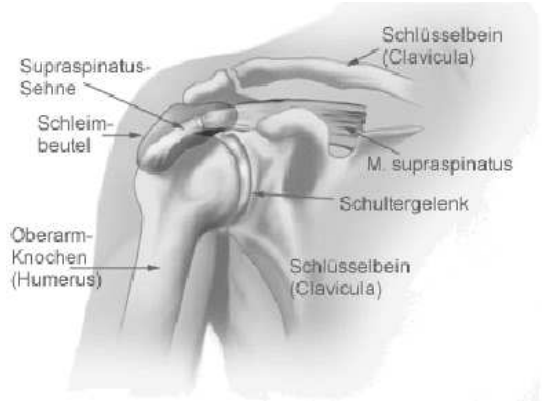
TAURUS SPORTS AG • Steinackerstr. 4 • 8302 Kloten • Tel. 044 888 65 88 • info@taurussports.ch • taurussports.ch

Schultergelenkluxation und Subluxation

Anamnese: Das Schultergelenk hat ein hohes Bewegungsausmaß, wodurch es aber auch für Überlastungsschäden anfällig ist. Alle Bewegungsmuster, die ein kraftvolles Anheben des Armes beinhalten, belasten das Schultergelenk und können Muskelverletzungen hervorrufen. Die häufigste Verletzung ist die Schultergelenkluxation. Ursache kann das Drehen des Armes nach außen bei einem Sturz sein, wenn die ganze Gewalt des Sturzes auf den Arm einwirkt. Gründe für eine Luxation (Verrenkung) können auch ein Sturz auf den Außenarm oder der Zusammenprall mit einem Mitspieler sein.

Eine Abwehrsituation, die zu einer Schulterverletzung

Die Subluxation ist eine eingeschränkte Luxation. Sie äußert sich durch Schmerzen im Schultergelenk vor und nach dem Sport und das Gefühl einer Verlagerung im Gelenk beim Anheben des Arms.



Prävention: Zu den Ursachen der Schultergelenkluxation gehören schlechtes Aufwärmen oder Abkühlen. Es darf zu keiner starken Differenz zwischen Training und Belastungstoleranz kommen. Hilfreich ist eine Stärkung der Schultermuskulatur durch gezieltes Aufbautraining oder eine Trainingsumstellung, wenn die Ursache der Verletzung in technischen Fehlern liegt.

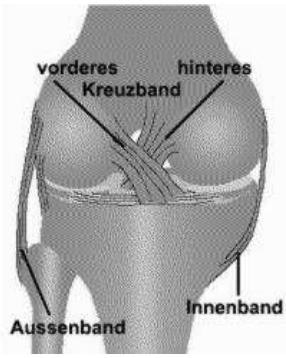
Erste Hilfe: Zu ihr gehören die Ruhigstellung durch einen sterilen Verband und das Kühlen durch Kurzzeiteis. Damit der Spieler sich nicht unterkühlt, ist ihm eine Trainingsjacke anzuziehen. Um ihn vom Feld ziehen zu können, kann eine Matte untergelegt werden. Der Abtransport erfolgt bei schweren Schmerzen durch einen Sanitäter.

Kreuzbandriss

Gefährliche Spielsituation, in der ein Kreuzbandriss entstehen kann

Anamnese: Bei der Entstehung von Kreuzbandverletzungen spielt die Streckmuskulatur eine große Rolle. Die Streckmuskulatur kann das vordere Kreuzband zerreißen. Zu den gefährlichsten Spielsituationen gehören das Landen nach einem Sprung, das plötzliche Abstoppen und schnelle Drehbewegungen. Bei aufrechter Körperhaltung mit leicht flektiertem Knie- und Hüftgelenk bewirkt eine Kontraktion der Streckmuskulatur des Kniegelenkes hohe Spannungen im vorderen Kreuzband und die Beuger haben einen ungünstigen Hebelarm um das vordere Kreuzband zu schützen. Der Unterschenkel ist in den meisten Fällen außenrotiert und in X-Bein-Position, einer Stellung, in der das vordere Kreuzband maximal gespannt ist. Der Körperschwerpunkt ist in der Mehrzahl der Fälle hinter dem Zentrum des Kniegelenks. Die Füsse wurden flach aufgesetzt. Zur Sicherstellung des Gleichgewichts muss die Hüfte gebeugt werden, dabei kommt es zur Anspannung des Musculus quadrizeps (Kniestrecker), dessen Kraft das vordere Kreuzband zerreißen kann.

Prävention: Zu den beeinflussbaren Risikofaktoren gehören: Schuhe, Hallenbelag, Koordination, Kondition, muskulärer Status und Risikobereitschaft. Folglich müssen wo nötig Veränderungen bei Training und Ausrüstung vorgenommen werden. Die Risikobereitschaft darf nicht unangemessen hoch sein. Bei weiblichen Spielerinnen sollte auf Grund geschlechtsspezifischer neuromuskulärer Unterschiede besonderer Wert auf das Training der Beuger gelegt werden. Es empfehlen sich außerdem Knieschoner.



Erste Hilfe: Die PECH-Regel findet Anwendung: Durch Kühlung wird der Schmerz betäubt. Sie bewirkt eine Engstellung der Gefäße, wodurch die Blutung reduziert wird. Es wird verhindert, dass es zu Schwellungen größeren Umfanges kommt. Daher muss die Kälteanwendung genügend lange dauern. Nach Rückgang der Schwellung sollte ein Salben- oder Kompressionsverband angelegt werden. Dieser drückt das Gewebe zusammen und verhindert, dass sich Blutungen und Schwellungen über das Gewebe ausbreiten. Eine Hochlagerung über Herzhöhe fördert den Rückfluss des Blutes. Schnelligkeit und Dauer der Behandlung entscheiden darüber, wie rasch eine Verletzung verheilt.

Meniskusverletzungen:

Anamnese: Vor allem bei Drehbewegungen des Körpers bei feststehendem Fuss-; und gebeugtem Kniegelenk wird der Meniskus eingequetscht. Es kommt zu einem Ein- oder Abriss. Dies kommt häufig in Kombination mit Bandschäden vor. Bei dauerhafter großer mechanischer Belastung kommt es zu Verschleisserscheinungen.

Prävention: Hierzu gehört die Koordinationsförderung durch Sprungschulung und Lauftraining, das Aufwärmen der Muskulatur sowie eine defensive Spielweise und Sportausübung. Außerdem können eine optimale Ausrüstung sowie eine gut entwickelte und tonisierte Beinmuskulatur dazu beitragen, Meniskusverletzungen nicht entstehen zu lassen.

Anatomie des Meniskus

Erste Hilfe: Die PECH-Regel (Pause, Eis, Compression und Hochlagerung) findet Anwendung. Die Kälteanwendung mit einer Eispackung bewirkt eine Schmerzlinderung und eine Abnahme der Blutzufuhr in den verletzten Bereich. Unmittelbar danach muss durch einen Kompressionsverband verhindert werden, dass sich Blutungen und Schwellungen über das Gewebe ausbreiten. Bindentouren schützen die Haut und die darin verlaufenden Nervenäste. Der verletzte Meniskus wird hochgelagert.

PECH-Regel
Für die Erste Hilfe bei Sportverletzungen hat sich das PECH-Schema bewährt:

- **P**ause: Das verletzte Körperteil sollte ruhig gestellt werden.
- **E**is: Auflegen eines Eisbeutels auf das verletzte Gebiet für ca. 15 bis 20 Minuten. Alternativ Umschläge mit kaltem Wasser, Eissprays nur mit Vorsicht. Eis nie direkt auf die Haut legen!
- **C**ompression: Durch den Kompressionsverband soll das verletzte Gewebe gerade so weit zusammengedrückt werden, dass keine weitere Blut- oder Gewebsflüssigkeit ins umliegende Gewebe austreten kann. Aber: Nicht zu straff wickeln!
- **H**ochlagerung: Das verletzte Körperteil soll höher gelagert werden als das Herz.

Anwendbar ist es bei Prellungen, Bluterguss (Hämatom), Verstauchung, Verrenkung, Meniskusriss, Muskelverletzung oder Bandverletzungen. In manchen Fällen müssen (!) Sie anschließend einen Arzt aufsuchen (z.B. Sehnenriss).

Die guten alten Zeiten

Mannschaftsessen 2009 in Zürich

Am Freitag, 17. April 2009, war es soweit. Das alljährliche Mannschaftsessen ende Saison fand statt. Der grösste Teil der Mannschaft traf sich ab 17:00 Uhr in der Movie-Bar zum Apéro. Zusammen pilgerten wir dann in Richtung Niederdörfli und dort zum Café Schlauch. Dort waren für uns Billardtische reserviert. Man spielte in Gruppen von ca. 2-3 Personen gegeneinander.

Kurz nach 20:00 Uhr machte sich dann unsere Truppe auf ins Restaurant Johanniter, ebenfalls im Nieder-Dorf. Dort wurden wir aufs Beste verköstigt. Danach konnte man sich irgendwie nicht einigen, wohin man noch gehen wollte und so trafen sich die einen noch zu einem Coup oder Kuchen im Mövenpick, bevor es dann in Richtung Heimat ging!

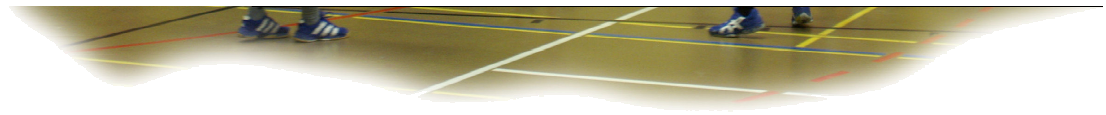
Alles in allem ein gelungener Abend und recht herzlichen Dank denen, die ihn organisiert haben!

GV 2009

Dieses Jahr fand die GV am Mittwoch, 29. April statt. Man traf sich um 19:30 Uhr in einem Sitzungszimmer der bxa.

Hauptthema waren die Finanzen, doch der Club lebt! Und wird hoffentlich noch lange weiterleben! Details über die GV könnt Ihr aus dem Bericht der Präsidenten entnehmen.

Zusammen sind wir stark!



Ich möchte gerne Passivmitglied im HC Swissair werden!

(Mindestbeitrag Fr. 30.--)

Name:.....Vorname: .....

Adresse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Telefon Privat: .....Telefon Geschäft:.....

E-Mail Adresse: .....

Datum/Unterschrift: .....

Bitte Talon einsenden an Geering Heiner, Kapellstrasse 55, 8105 Regensdorf ZH